

Capaver Glasgewebe

Strukturiertes unbeschichtetes Glasgewebe für die rationelle und einfache Verarbeitung.



Produktbeschreibung

Beschreibung / Werkstoff

Capaver Glasgewebe sind aus hochwertigen, rein mineralischen Glasgarnen hergestellte Strukturen, die in Verbindung mit belastungsgerechten und optisch gewünschten Anstrichmitteln armierte, strapazierbare und zeitgemäß attraktive Oberflächen im Innenbereich ergeben.

Eigenschaften

Durch Variation von Gewebestruktur und Qualität, Farbton und Glanzgrad der Beschichtung kann individuell gestaltet werden. Bei Verwendung hochwertiger Beschichtungsmittel (Latexfarben, Acryllackfarben) können kostengünstig Renovierungen vorgenommen werden, ohne dass die Gewebestrukturen zugeschlammmt werden. Bereits vorhandene Glasgewebeflächen können unterschiedlichen Nutzungswünschen durch belastungsgerechte Beschichtungen angepasst werden.

- Unquellbar und verrottungsfest
- Dimensionsstabil - kleine Oberflächenrisse werden überbrückt und Untergründe vor mechanischen Belastungen besser geschützt
- Druckempfindliche Untergründe werden stabiler
- Rationelle Verarbeitung - auf strukturierten Untergründen leicht zu verarbeiten
- Kein Ausbrechen der Putzschicht bei Schraub- und Nagelbefestigung
- Schwer brennbar lt. ÖNORM B 3800, Teil 2 B1
- Glasfasergewebe schwach qualmend Q 1
- Nicht tropfend lt. ÖNORM B 3800, Teil 2 Tr 1
- Erhöht kratz-, stoß- und schlagfest

Wenn nach mehrfachen Renovierungen eine grundlegende Veränderung erwünscht wird, kann durch Grundierung (je nach vorhandener Beschichtung) und durch Spachtelung mit Synthesa Handspachtel Easy oder Dalapro H Leicht, eine neue, beschichtungsfähige Oberfläche hergestellt werden.

Lieferbare Typen

Bezeichnung	Gewicht ca. g/m ²	Rollenbreite ca. cm	Rapport cm	Versatz	SD-Werte
C 1100	125	100	Frei	I•	ca. 0,02
C 1132	115	100	Frei	I•	ca. 0,02
C 2430	150	100	Frei	I•	ca. 0,02
C 2180	150	100	Frei	I•	ca. 0,02
C 2165	145	100	Frei	I•	ca. 0,02
C 2190	190	100	Frei	I	ca. 0,02

C = Classic

Lagerung

Trocken lagern



Hinweis	Capaver Glasgewebe bestehen aus Glasgarnen, die mit einem Durchmesser > 5 µm produziert werden. Lungengängigkeit besteht daher nicht. Trotz höchster Einbindung der Glaspartikel können diese durch Zuschneiden der Gewebe in sehr begrenztem Umfang freigesetzt werden und bei hautsensiblen Personen Juckreiz hervorrufen, der nach Beendigung der Klebearbeiten abklingt. Grundsätzlich werden nach der Beschichtung keine Glasfasern mehr freigesetzt. Personen, welche sensibel auf Glasfasern reagieren, empfehlen wir während der Tapezierarbeiten entsprechende Schutzvorkehrungen zu treffen.
---------	--

Verarbeitung

Beschichtungsaufbau	<p>Für Capaver geeignete Schlussbeschichtungen: Die Auswahl der geeigneten Schlussbeschichtungen richtet sich nach dem geforderten Beanspruchungs- und Glanzgrad. In der Broschüre Capaver Wanddesign - "Tabelle Beschichtungsaufbau" sind je nach Belastung die geeigneten Werkstoffe angeführt.</p>
Verarbeitung	<p>Das Gewebe wird stets vor Verlassen des Werks sorgfältig geprüft. Vereinzelt produktionsbedingte Fehler können vorkommen. Diese sind an den Schnittkanten gekennzeichnet und durch entsprechende Zugaben ausgeglichen. Solche Fehler berechtigen nicht zu einer Reklamation. Grundsätzlich ist während des Zuschneidens der Bahnen auf Fehlerfreiheit des Gewebes zu achten. Beanstandungen können nicht anerkannt werden. Grundsätzlich soll die Innenseite einer Glasgeweberolle mit Anstrichmitteln beschichtet werden. Bei Geweben welche an der Vorder- und Rückseite unterschiedliche Strukturen aufweisen, ist die Rückseite durch einen blauen Strich gekennzeichnet.</p> <p>Zur Vermeidung von Strukturunterschieden niemals auf einer Fläche gestürzt oder seitenverkehrt verkleben. Im Falle von möglichen Reklamationen müssen Rollen bzw. Etikett mit Kontrollnummer und Artikelnummer bereitgehalten werden. Vor der Verklebung ist das Gewebe in passender Länge zuzuschneiden. Hierbei kann es erforderlich sein, dass je nach Verlauf der Decken und Fußleisten ein Zuschlag von 5 - 10 cm zum normalen Maß zu berücksichtigen ist, damit für das fluchtgerechte Glattschneiden mit einem Cuttermesser ausreichend Reserve zur Verfügung steht.</p>
Auftragsverfahren	<p>Auftragsverfahren Klebstoff im Rollenauftrag:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Capaver Glasgewebekleber designabhängig mit bis zu 20 % Wasser verdünnt gleichmäßig mit einer 12- 15 mm Florrolle auftragen und je nach örtlichen Temperaturverhältnissen 1 - 2 Bahnen vorlegen. ■ Achtung! Achten Sie besonders darauf, dass der Kleber möglichst gleichmäßig verteilt ist, da Anhäufungen von Kleber unter dem Gewebe das abschließende Oberflächenbild negativ beeinflussen können. <p>Klebstoffauftrag in Spritzverarbeitung:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Das Spritzverfahren eignet sich nur beim Einsatz von mindestens 3 Personen. ■ Capaver Glasgewebekleber kann mit leistungsstarken Airlessgeräten auf die Wand gebracht werden. ■ Capaver Glasgewebekleber sollte hierzu je nach örtlicher Gegebenheit mit 20 % Wasser verdünnt werden. ■ Wichtig! Beim Spritzverfahren ist besonders auf den empfohlenen Materialverbrauch und die gleichmäßige Verteilung zu achten, so dass nicht zuviel Kleber auf den Untergrund gebracht wird. <p>Einbettung/Verklebung von Glasgeweben und Vliesen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Achten Sie darauf, dass die Rückseitenmarkierung beim Verkleben zur Wand hin zeigt. Zur Vermeidung von Strukturunterschieden niemals gestürzt oder seitenverkehrt verkleben. ■ Wir empfehlen Glasgewebe auf Stoß zu verkleben. ■ Die Bahnen müssen im Nahtbereich dicht gestoßen sein. Dies darf aber nicht dazu führen, dass es im Stoßbereich zu einer Aufwölbung und damit einem schlechten Nahtbild kommt. ■ Wichtig! Auf Augenhöhe ist zwingend darauf zu achten, dass der horizontale Garnverlauf (Schussgarn) benachbarter Bahnen aufeinander abgestimmt ist, sonst entsteht ein ungewollter Reißverschlusseffekt. ■ Einige Gewebetypen besitzen einen Rapport, auf den bei der Verklebung besonders zu achten ist. ■ Die verklebten Bahnen werden dann mit einem Tapezierspachtel oder einer Andrückwalze unter ausreichendem Druck vollflächig und blasenfrei an den Untergrund angedrückt. Überstände werden unter Fixierung der Kanten mit dem Tapezierspachtel abgeschnitten. - Während der Verklebung man den Wand und Deckenflächen kann das Gewebe problemlos verschoben und seine Position beliebig korrigiert werden. Nach ca. 20 min. verbindet sich das Gewebe mit dem Untergrund. Allfällige Korrekturen sollten während dieser Zeit abgeschlossen sein. ■ Bei der Verklebung um lotrechte Außenecken ist darauf zu achten, dass die Bahn mindestens 10 cm um diese Ecke herumgeführt wird. Um bei sehr stabilen Glasgeweben/-vliesen ein Anschmiegen an die Kante zu begünstigen, können mit einen Nassschleifpad vom Typ P320 die Fasern auf der Kante leicht angeschliffen (nicht durchschleifen!) und festgedrückt werden. ■ Bei nicht lotrechten Außenecken ist das Gewebe an der Ecke zu trennen.
Mindestverarbeitungstemperatur	Verarbeitungs- und Trocknungstemperatur für Umluft, Material und Untergrund: Nicht unter + 8 °C verarbeiten.

Trocknung / Trockenzeit	Nach ca. 7 - 12 Stunden trocknen die Bahnen vollständig ab. Niedrige Temperaturen und hohe Luftfeuchtigkeit verzögern die Trocknung.
Werkzeuge	<ul style="list-style-type: none"> ■ Stahllineal und Cuttermesser zum Ablängen der Bahnen und passgenauen Schneiden an Decken, Fußleisten, Tür- und Fensteröffnungen, Steckdosen, Schaltern, etc. ■ Wasserwaage oder Lot zum senkrechten Ausloten der Gewebekanten ■ Kunststoffspachtel zum Andrücken des Gewebes, bei ebenen Untergründen kann auch eine breite rostfreie Metallspachtel verwendet werden ■ Gleitfußmesser zum Schneiden des Gewebes auf porösem Untergrund mit Doppelschnitt
Untergrundvorbereitung	Die Untergründe müssen fest, tragfähig, frei von Verschmutzungen, trennenden Substanzen und trocken sein. ÖNORM B 3430, Teil 1 beachten. Gipskartonplatten müssen vorher tiefengrundiert werden.
Geeignete Untergründe	<p>Kalkzement- und Zementputze der Mörtelgruppe P II und P III: Feste, normal saugende Putze ohne Vorbehandlung beschichten. Auf grob porösen, sandenden, saugenden Putzen ein Grundanstrich mit Synthesa Security Primer oder Primalon Tiefgrund LF.</p> <p>Gips- und Fertigputze der Mörtelgruppe P IV und P V: Ein Grundanstrich mit Synthesa Security Primer oder Primalon Tiefgrund LF. Gipsputze mit Sinterhaut vorher schleifen und entstauben.</p> <p>Gipsbauplatten: Auf saugenden Platten ein Grundanstrich mit Synthesa Security Primer oder Primalon Tiefgrund LF.</p> <p>Gipskartonplatten: Spachtelgrate abschleifen. Ein Grundanstrich mit Synthesa Security Primer oder Primalon Tiefgrund LF.</p> <p>Beton: Evtl. vorhandene Trennmittelrückstände sowie mehhlende, sandende Substanzen entfernen.</p> <p>Tragfähige Beschichtungen: Matte, schwach saugende Beschichtungen direkt überarbeiten. Glänzende Oberflächen, Lacke anrauen. Ein Grundanstrich mit Primalon Universal Haftgrund.</p> <p>Nicht tragfähige Beschichtungen: Nicht tragfähige Lack- und Dispersionsfarben- oder Kunstharzputz-Beschichtungen sowie mineralische Beschichtungen entfernen.</p> <p>Leimfarbenanstriche: Grundrein abwaschen. Ein Grundanstrich mit Synthesa Security Primer oder Primalon Tiefgrund LF.</p> <p>Nicht festhaftende Tapeten: Restlos entfernen. Kleister und Makulaturreste abwaschen.</p> <p>Schimmelbefallene Flächen: Schimmelbelag entfernen, Fläche mit Capatop, unverdünnt einstreichen. Nach guter Durchtrocknung mit Indeko-W beschichten (Ursachen des Schimmelbefalles ergünden und abstellen).</p> <p>Flächen mit Nikotin-, Wasser-, Ruß-, Öl- oder Fettflecken: Ein isolierender Grundanstrich mit Primalon Filtergrund fein. Auf stark verschmutzten Flächen die Schlussbeschichtung mit Primalon IsoDeck vornehmen.</p> <p>Kleine Fehlstellen: Nach entsprechender Vorarbeit mit Synthesa SynthoMur oder Synthesa Füllspachtel nach Verarbeitungsvorschrift ausbessern und gegebenenfalls nachgrundieren.</p>

Technische Information: Capaver Glasgewebe, Stand: 04 / 2015

Diese technische Information ist auf Basis des neuesten Stands der Technik und unserer Erfahrungen zusammengestellt worden. Im Hinblick auf die Vielfalt der Untergründe und Objektbedingungen werden wir durch den Inhalt unserer technischen Information nicht verpflichtet. Sie entbindet den Käufer / Anwender also nicht davon, unsere Werkstoffe in eigener Verantwortung auf ihre Eignung für den vorgesehenen Verwendungszweck unter den jeweiligen Objektbedingungen fach- und handwerksgerecht zu prüfen. Bei Erscheinen einer Neuauflage / neuen PDF-Version verliert diese Druckschrift ihre Gültigkeit.

Technische Beratung

Alle in der Praxis vorkommenden Untergründe und deren anstrichtechnische Behandlung können in dieser Druckschrift nicht abgehandelt werden. In schwierigen Fällen beraten Sie unsere Fachberater detailliert und objektbezogen.

Synthesa Chemie Gesellschaft m.b.H., A-4320 Perg, Dimbergerstraße 29 – 31, Telefon 0 72 62 / 560-0, Fax 0 72 62 / 560-1500, Internet: www.synthesa.at, E-Mail: office@synthesa.at

A-1110 Wien
Sofie-Lazarfeld-Str. 10
Tel. 0 1 / 20 146
Fax. 0 1 / 20 146-3504
wien@synthesa.at

A-3300 Amstetten
Clemens-Holzmeister-Str. 1
Tel. 0 74 72 / 64 4 24
Fax. 0 74 72 / 64 1 67
amstetten@synthesa.at

A-4053 Haid/Ansfelden
Betriebspark 2
Tel. 0 72 29 / 87 1 18
Fax. 0 72 29 / 87 1 18-5100
ansfelden@synthesa.at

A-5071 Salzburg-Wals
Viehhauser Straße 73
Tel. 0 662 / 85 30 59
Fax. 0 662 / 85 30 59-5511
salzburg@synthesa.at

A-6175 Kematen/lbk.
Industriezone 11
Tel. 0 52 32 / 29 29
Fax. 0 52 32 / 29 30
kematen@synthesa.at

A-6830 Rankweil
Lehenweg 4
Tel. 0 55 22 / 44 6 77
Fax. 0 55 22 / 43 6 73
rankweil@synthesa.at

A-8101 Gratkorn
Eggenfelder Straße 5
Tel. 0 31 24 / 25 0 30
Fax. 0 31 24 / 25 0 30-7525
gratkorn@synthesa.at

A-9020 Klagenfurt
Hirschstraße 38
Tel. 0 463 / 36 6 33
Fax. 0 463 / 36 6 43
klagenfurt@synthesa.at